

Matthias von Herrmann: Aus! Sitzen.



"Unseren Willen wird man nicht brechen!" - Selbst Al Dschasira wollte vom Parkschützer-Sprecher ein Interview haben

"Wir retten den Schlossgarten!" Seit Ende November 2009 gibt es in Stuttgart die "Parkschützer". Durch Sitzblockaden wollen sie den Weiterbau am Projekt Stuttgart 21 erschweren. Für viele sind sie zum Sprachrohr der Stuttgart-21-Gegner geworden. Der 38-jährige Matthias von Herrmann ist als Sprecher der Parkschützer in allen Medien präsent.

"Selbst der arabische Sender Al Dschasira wollte ein Interview mit uns haben", erinnert sich Matthias von Herrmann an den Hype um Stuttgart 21 rund um den "Schwarzen Donnerstag", den 30. September letzten Jahres. Europaweit fragten die Medien bei ihm an, in zig Artikeln und Fernsehsendungen sind die Parkschützer via Herrmann präsent.

Geboren ist Matthias von Herrmann in Esslingen. Dann zog die Familie - der Name ist bürgerlicher Adel aus Potsdam - nach Sillenbuch, wo Matthias von Herrmann Abitur machte. Danach studierte er in Stuttgart Politik, VWL und Chemie. 2006 schloss er das Studium mit dem Magister ab. Thema seiner Abschlussarbeit: "Umweltverhalten der Deutschen". "Umwelt hat mich eben schon immer interessiert." Nach einer Zeit der Arbeitslosigkeit hat er sich schließlich vor kurzem als Trainer und Berater im Bereich Pressearbeit selbstständig gemacht. "Das macht mir Spaß."

Kaum zu glauben, was die Website parkschuetzer.de seit ihrer Freischaltung im November 2009 ins Rollen gebracht hat: Dort haben sich bis heute 32 700 Stuttgarter als "Parkschützer" registrieren lassen. Dann hatte der Gründer Klaus Gebhard die Idee, mit einer aktiven Gruppe den bedrohten Schlossgarten zu schützen. Matthias Herrmann war bei dieser Gruppe, die aus circa 20 Leuten bestand, als Aktionstrainer von Anfang an mit dabei. Die Gruppe führt bis heute Trainings durch, in denen es um zivilen Ungehorsam und gewaltlosen Widerstand geht. "Zu jedem Aktionstraining kamen wieder 30 bis 40 neue Leute. Daraus haben sich neue Untergruppen gegründet: Ärzte, Unternehmer, Ingenieure, Architekten . . .

Dadurch kamen viele Leute in den Widerstand, die sich sehr gut vernetzen. Insgesamt sind wir an die 600 Leute",

schätzt Matthias von Herrmann. Mittlerweile hat sich auch eine Deeskalationsgruppe gegründet. "Ich selbst habe da den Überblick komplett verloren", gibt von Herrmann frank und frei zu. Wenn jedoch eine Untergruppe eine Aktion durchführen möchte, wird die Öffentlichkeitsarbeit dafür von ihm koordiniert.

Regelmäßig finden Aktionskonferenzen statt. Daraus entwickeln sich sehr dynamisch viele Untergruppen und Aktivitäten. Momentan sind die Parkschützer durch ihre Sitzblockaden unter dem Motto "Aus! Sitzen." vor dem Grundwassermanagement wieder in aller Munde.

Die Parkschützer finanzieren sich komplett aus vielen kleinen Spenden. "Für mich ist das ein deutliches Zeichen, dass wir die breite Bürgerschaft hinter uns haben. Die Komplexität des Projekts sorgt für viele Projektgegner: Den Leuzianern geht es ums Wasser, den Familien um die Parkqualität, den Pendlern um den Regionalverkehr, den Häuslebesitzern um ihr Eigentum", fühlt sich Matthias von Herrmann bestätigt. Spendengelder werden dringend benötigt: Jede Demonstration - zum Beispiel die "Mappschieds-Party" am Wahlabend - kostet ein paar Hundert Euro. Auch ein Rechtshilfefond wurde eingerichtet.

Ein Ende des Dramas um Stuttgart 21 ist nicht in Sicht. Woher nimmt also Matthias von Herrmann als Parkschützer die Motivation, immer wieder weiterzumachen mit dem Widerstand? Da muss er lange überlegen.

"Die Vorstellung, dass mit S 21 der Bahnverkehr für Stuttgart für immer verhunzt ist, ist für mich eine Katastrophe. Tunnels, die nie jemand wieder zuschütten wird, ein Tiefbahnhof, der nie erweitert werden kann", antwortet er in seiner ruhigen, besonnenen Art.

Das Argument der Projektbefürworter, der Park würde doch hinterher sogar größer sein, lässt von Hermann nicht gelten: "Es geht uns um den Mittleren Schlossgarten zwischen Bahnhof und Landespavillon als Erholungszone für die Stuttgarter. Genau da wäre später das Bahnhofsdach. Dieser Park lebt auch vom Ort, seinem Ambiente und seiner Qualität mitten in der Stadt. Man kann nicht die Nettoflächen jetzt und nachher einfach so vergleichen", findet er.

Matthias von Herrmann ist felsenfest überzeugt: "Dass das Projekt beendet wird, bin ich mir sicher, es gibt dafür sehr viele Anzeichen. Unseren Willen wird man nicht brechen!" Die Sitzblockaden werden Stuttgart weiter begleiten.

Christian Günther

16.06.2011 - aktualisiert: 16.06.2011 13:24 Uhr